

NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort • Böblingen • 05. April 2004

Glückliche Hühner legen gesunde Ostereier

NABU empfiehlt "Kein Ei mit 'ner drei"

Ort - Es ist wieder soweit – das Osterfest steht vor der Tür, und nicht nur die Kinder freuen sich auf die bunten Ostereier. Der informierte Verbraucher aber weiß: Ei ist nicht gleich Ei. Eine Tatsache, die Dr. Tobias Plieninger vom NABU Gäu-Nordschwarzwald zum Anlass nimmt, um für tier- und umweltgerecht erzeugte Ostereier zu werben.

“Über Legebatterien und deren tierquälerische Haltungssysteme muss wohl kaum mehr ein Wort verloren werden. Weniger präsent sind die Umweltwirkungen solch einer Eierfabrik, wie die Belastung der Atmosphäre durch Methanemissionen sowie des Grundwassers durch Nährstoffeinträge – als Konsequenz aus der Massentierhaltung”, so Plieninger. Doch nicht nur die Tiere und die Umwelt leiden unter dieser Art der Eierproduktion. Antibiotika im Hühnerfutter oder Salmonellen in Batterie-Eiern können auch die Gesundheit der Verbraucher gefährden. Daher sollte beim Eierkauf eine bewusste Entscheidung gegen diese Form der Legehennenhaltung getroffen werden, meint Plieninger.

Was manchen aber fehlt, ist ein Überblick über die verschiedenen Hühnerhaltungsformen. Seit Jahresbeginn ist die Angabe der Haltungsform auf jeder Packung Pflicht. Prangte bisher auf fast jeder Eierschachtel ein Bild mit glücklichen Hühnern auf grüner Wiese, auch wenn die darin enthaltenen Eier in Wirklichkeit aus tierquälerischer Käfighaltung stammten, so kann man – wenn man's weiß – heute zwischen Eiern aus verschiedenen Haltungsformen wählen.

Dazu tragen alle europäischen Hühnereier einen Zahlencode. Er gibt Auskunft darüber, woher ein Ei stammt. Vor allem auf die erste Ziffer kommt es an: Das Ei mit der Null als erster Ziffer kommt aus ökologischer Freilandhaltung und ist damit unter dem Aspekt des Tier- und des Umweltschutzes einwandfrei. Das Ei mit einer Eins stammt ebenfalls aus Freilandhaltung, die Hühner bekommen allerdings nicht unbedingt ökologisches Futter und haben auch weniger Platz. Das Ei mit der Zwei als erster Ziffer kommt auch aus einem Bodenhaltungsbetrieb, jedoch meist mit geschlossenen Ställen; auch sind hier Antibiotika im Futter erlaubt. Immerhin können sich die Tiere noch frei bewegen, flattern und scharren wie es ihrer Natur entspricht. Das Ei mit der Drei schließlich stammt mit Sicherheit aus Käfighaltung. „Tierfreunde kaufen solche Eier nicht“, findet Plieninger.

Nach den Ziffern 0, 1, 2 oder 3 steht ein Kürzel, das das Herkunftsland angibt. So steht zum Beispiel DE für Deutschland, AT für Österreich usw.

Mehr Informationen zur Legehennenhaltung und zu der neuen Eierkennzeichnung gibt es im Internet unter www.freiheit-schmeckt-besser.de

Herausgeber

NABU
Naturschutzbund Deutschland
Baden-Württemberg e.V.
Redaktion:
Dr. Tobias Plieninger,
NABU Gäu-Nordschwarzwald



Geschäftsstelle

NABU Bezirksverband
Gäu-Nordschwarzwald
Pfarrgasse 12
71032 Böblingen
Telefon: 0 70 31 / 22 99 63
Telefax: 0 70 31 / 22 46 63
E-Mail: bezirk-gn@nabu-bw.de